

Vorindustrielle Technikzentren

Mühlen in den Kreisen Stormarn und Hzgt. Lauenburg



Foto: C.Löser creative commons

Welche Mühlen gab es im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit bei uns, wo standen sie? War der Betrieb der alten Antriebsaggregate und späteren Technikzentren so idyllisch, wie ihr Anblick suggeriert? Prof. Dr. Oliver Auge (Kiel) und Dr. Carsten Walczok (Reinbek) gehen mit einem Seminar der vormodernen Geschichte regionaler Mühlen nach, die ihre Energie so nachhaltig aus Wasser und Wind zogen. Das Programm sieht weitere Fach-

vorträge von Christian Lopau, Dr. Jens Berthold und Uwe Karstens sowie eine Mühlenexkursion vor. Um Anmeldung bis zum 16.8.2019 wird gebeten: Tel. 04542 / 870 00 oder info@stiftung-herzogtum.de.

Stadthauptmannshof Mölln
Hauptstraße 150

Sa., 7. September 2019, 9.00 - 17.00 Uhr
Teilnahmegebühr 39 €



STIFTUNG
HERZOGTUM LAUENBURG

*Lauenburgische Akademie
für Wissenschaft und Kultur*

Ein regionalgeschichtliches Mühlen-Seminar

»Es klappert die Mühle am rauschenden Bach ...« – das alte Volkslied zeichnet ein Bild ländlicher Idylle. Die Realität sah freilich oft genug ganz anders aus. Lange Zeit bildete das technische System »Mühle« die Basistechnologie im sich entwickelnden Gewerbe vor der Industrialisierung. Mühlen waren als universelle Antriebsaggregate für ein breites Spektrum an Bearbeitungstechnologien bis ins 19. Jahrhundert hinein praktisch unverzichtbar. Obwohl seit der Antike bekannt, wurde diese Technologie während des Mittelalters praktisch überall in Europa genutzt. Früher »nur« zum Mahlen eingesetzt (speziell von Getreide), erfolgte zum ausgehenden Mittelalter eine weitgehende Differenzierung für unterschiedliche Gewerke. Im wasserreichen und hafennahen Raum zwischen den Hansestädten Hamburg und Lübeck entstand im 17. und 18. Jahrhundert eine kompakte Region mit Wassermühlen. Mühlengetriebene Hammerwerke für die Metallverarbeitung und Pulvermühlen stachen dabei besonders hervor.

Programm und Referenten

Die Seminarleitung liegt in den Händen von Prof. Dr. Oliver Auge und Dr. Carsten Walczok. Prof. Auge führt in die Veranstaltung und ihr Thema ein. Er lehrt Regionalgeschichte mit Schwerpunkt Schleswig-Holstein in Mittelalter und Früher Neuzeit am Historischen Seminar der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und ist einer unserer Tutoren. Seine Abteilung an der Universität ist unser Kooperationspartner.

Im Anschluss macht Dr. Walczok die Teilnehmer mit dem Thema Mühlen allgemein bekannt. Er ist Leiter der Archivgemeinschaft Barsbüttel, Reinbek und Glinde im Kreis Stormarn. Der Historiker Christian Lopau (Mölln) wird sodann Wissenswertes über die Mühlen in Mölln berichten. Er leitet die Archivgemeinschaft Nordkreis im Kreis erzogtum Lauenburg.

Den Vorträgen folgt eine Kaffeepause. Über Mühlen aus archäologischer Sicht referiert danach Dr. Jens Berthold (Overath). Der Archäologe leitet eine Amtsausstellung des Landschaftsverbandes Rheinland für Bodendenkmalpflege. Die Mühlenarchäologie zählt zu seinen Forschungsschwerpunkten. Zum Schluss spricht Uwe Karstens (Ascheberg) über den Denkmalschutz. Der Mühlenbesitzer und -sachverständige ist technischer Berater im Vorstand des Vereins zur Erhaltung der Wind- und Wassermühlen in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V. Nach der verdienten Mittagspause geht es »ins Feld«: Dr. Walczok unternimmt mit den Teilnehmern eine Exkursion zur Wassermühle Grande und zur Glinder Mühle.

C | A | U

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Abteilung Regionalgeschichte mit
Schwerpunkt Schleswig-Holstein